

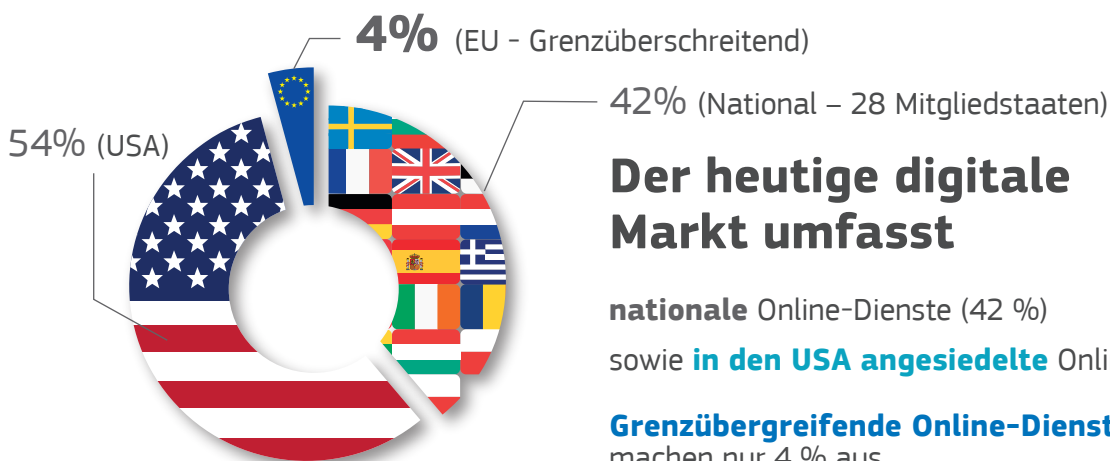
Warum wir einen digitalen Binnenmarkt brauchen

315 Millionen
Europäerinnen
und Europäer
nutzen **täglich**
das Internet



Durch einen **digitalen Binnenmarkt** können **415 Mrd. EUR** an zusätzlichem Wachstum, **Hunderttausende** neuer Arbeitsplätze und eine **dynamische wissensbasierte Gesellschaft** geschaffen werden.

Doch bevor dieses Potenzial erschlossen werden kann,
sind noch einige Hindernisse zu überwinden ...



Der heutige digitale Markt umfasst

nationale Online-Dienste (42 %)

sowie **in den USA angesiedelte** Online-Dienste (54 %).

Grenzübergreifende Online-Dienste in der EU
machen nur 4 % aus.



WIR BRAUCHEN LÖSUNGEN: DREI SCHWERPUNKTBEREICHE

1

Besserer Zugang zu digitalen Waren und Dienstleistungen für Verbraucher und Unternehmen in ganz Europa

Das Potenzial des elektronischen Handels ausschöpfen



15 % der Verbraucher haben 2014 schon einmal online im europäischen Ausland eingekauft; **44 %** kauften **im eigenen Land** online ein.

→ Verbraucher in der EU könnten jährlich **11,7 Mrd. EUR** einsparen, wenn ihnen beim Online-Einkauf ein umfassendes Angebot an Waren und Dienstleistungen aus der EU zur Verfügung stünde.



Nur **7 % der KMU** sind im internationalen Online-Handel in der EU tätig.

Kleinere Online-Anbieter, die in einem anderen EU-Land tätig werden wollen, müssen rund **9000 EUR an zusätzlichen Kosten** für Anpassungen an die jeweiligen nationalen Rechtsvorschriften investieren.

→ Würden in allen EU-Mitgliedstaaten dieselben Vorschriften für den elektronischen Geschäftsverkehr gelten, so würden **57 % der Unternehmen** entweder in den Online-Handel in anderen EU-Ländern einsteigen oder ihre Online-Verkäufe in diesen Ländern ausweiten.

Erschwingliche Versandkosten



Für mehr als **90 % der Online-Kunden** sind niedrige Versandkosten bei Einkäufen im Internet ebenso wichtig wie die Möglichkeit, **Artikel problemlos umtauschen** zu können.

62 % der Unternehmen, die am elektronischen Handel interessiert sind, weisen auf das Problem zu hoher Versandkosten hin.

Gegen das Geoblocking

52 % der Versuche, im Ausland einzukaufen, scheitern daran, dass die Waren oder Dienstleistungen des betreffenden Anbieters nicht im Land des Verbrauchers verfügbar sind.

→ Weniger Kunden bedeuten auch weniger Einnahmen für Unternehmen.



Vereinfachung der Mehrwertsteuer-Vorschriften

Kleine Online-Anbieter, die im EU-Ausland tätig werden wollen, müssen sich darauf einstellen, dass ihnen für die Einhaltung der Mehrwertsteuervorschriften pro Mitgliedstaat jährlich mindestens **5000 EUR** an Kosten entstehen.

Modernisierung des Urheberrechts



1 von 3 Europäern möchte bei Aufenthalten **im Ausland** Zugang zu Audio- oder Video-Inhalten aus dem Heimatland haben.



1 von 5 Europäern möchte Zugang zu Audio- oder Video-Inhalten **aus anderen EU-Ländern** haben.

→ Diese Chance müssen wir nutzen: Internetnutzerinnen und -nutzer interessieren sich am meisten für **Bilder, Filme, Musik und Spiele**. Bei den Ausgaben für Unterhaltung und Medien werden in den kommenden fünf Jahren Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich (rund **12 %**) erwartet.

2

Das richtige Umfeld für die Entwicklung digitaler Netze und Dienste schaffen



Wirksamer europäischer Datenschutz zur Förderung der digitalen Wirtschaft

72 % der Internetnutzer in Europa befürchten nach wie vor, dass sie online zu viele **personenbezogene Daten** angeben müssen.

Ausbau schneller Breitbandnetze für alle

Schnelles Internet ist noch zu wenig verbreitet: Bei nur **22,5 % aller Teilnehmeranschlüsse** handelt es sich um schnelle Breitbandanschlüsse (mit mehr als 30 Mbit/s). Zudem verläuft die Einführung der neuesten Mobilfunktechnik der vierten Generation (4G/LTE) nur schleppend, da geeignete Frequenzen fehlen.

Durch Reformen bei der Frequenzzuweisung können die Preise für mobile Dienste gesenkt und die Produktivität mittelfristig gesteigert werden (geschätzter EU-weiter Anstieg des BIP **zwischen 0,11 % und 0,16 % über einen Zeitraum von 5 Jahren**).

59%



15%



Nur **59 %** der Europäer, die in Städten leben, haben die Möglichkeit, **LTE** zu nutzen; **auf dem Land** sind es sogar nur 15 %.

3

Schaffung einer europäischen digitalen Wirtschaft und digitalen Gesellschaft mit Wachstumspotenzial

Big Data und Cloud-Computing



In der Cloud gespeicherte digitale Daten: **2013: 20 %, 2020: 40 %**.

Nutzen 100 der führenden Hersteller in der EU „Big Data“ (Massendaten), könnte dies zu **Einsparungen in Höhe von 425 Mrd. EUR** führen.

Studien zufolge könnte das Wirtschaftswachstum in der EU bis 2020 durch die Auswertung von Big Data zusätzlich um **1,9 %** gesteigert werden, was einem **Anstieg des BIP um 206 Mrd. EUR** entspräche.

Eine inklusive digitale Gesellschaft

Obwohl bereits in naher Zukunft für **90 % der Arbeitsplätze** ein gewisses Maß an IT-Kompetenzen erforderlich sein wird, verfügt fast die Hälfte der EU-Bürgerinnen und Bürger (**47 %**) noch nicht über ausreichende IT-Kompetenzen.

Mit einer Strategie im öffentlichen Sektor unter dem Motto „Standardmäßig digital“ könnten **jährliche Einsparungen in Höhe von rund 10 Mrd. EUR** erzielt werden.

